

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Unterstand „Zur Martinswand“

M....., Oktober 1915.

Meinen ersten „Unterstand“ in den julischen Alpen fand ich des Nachts am Ostrand des „Hügels“, als ich müde und ohne Kenntnis der Lage mich in einen gedeckten Schützengraben fallen ließ. Ehrlich zugig, feucht und erdig war dieses Robinson-Dasein wohl, doch dauerte es nur wenige Tage, bis ein Wiener Landwehr-Leutnant seine „Titi-Villa“ weiter östlich auf demselben Hügel mir einräumte.

Das Häuschen war säuberlich aus gleichmäßig faust-dicken Tannenstämmen gezimmert, mit Blech und Pappe gedeckt und mit zwei fast unförmlich großen Bettsofagen, mit Tisch und Stühlen und einem Bild des hl. Johannes ausgestattet.

Mit einem blutjungen Görzer Leutnant aus der Akademie teilte ich dieses ansprechende Heim und bereicherte es auf dem Wege der Requisition mit weiterem notwendigen Hausgerät. Sogar eine langhaarige schwarze Katze nahm der Leutnant gastfreundlich dort auf.

Das feindliche Gegenüber, dem unsere Fenster- und Türöffnung zugewendet waren, störte uns erst, als es gerade auf unsere Hütte seine Granatengröße herübersandte. Immer näher kamen diese Speißeufel; zwanzig, zehn, fünf, drei, endlich gar zwei Schritte neben der Hütte schlugen die 21-Zentimeter-Geschosse ein. Die Kanonade überstand ich zwar glücklich, aber die Hütte ließ seitdem Regen durch; sie war wackelig geworden und